

Basisdaten

Fläche: 785.350 km² (gut 9x Österreich)
Einwohner: 85,3 Mio.*
Hauptstadt: Ankara
Zahl der Flüchtlinge: ca. 4 Mio.
Bevölkerungswachstum: 2022: 0,6%*
Bevölkerungsdichte: 110,9*
Fertilitätsrate (Geburten/Frau): 1,9
Geburtenrate (Geburten/1000): 14,5*
Altersstruktur: 0–14: 23,2%; 15–24: 15,1%; 25–64: 53%; 65+: 8,6%
Lebenserwartung: 76,47 Jahre
BIP/Kopf: 9.961 US\$*
Wirtschaftswachstum: 5%*
Inflationsrate: 73,1%*
Arbeitslosenrate: 10,8%
Jugendarbeitslosigkeit: 24,3%
Religionszugehörigkeit: 99% Muslime (mehrheitlich sunnitisch; 20% schiitische Aleviten)
Ethnische Gruppen: 70–75% türkisch, 19% kurdisch; Rest: Andere Minderheiten
Urbanisierung: 77,5%
Wichtigste Importländer: China, Russland, Deutschland
Währung: Türkische Lira (1€ = 21,39 TRY)
Rangliste der Pressefreiheit: 149 von 180 (Einstufung: „schwierig“)
Internationale Rangliste der Korruption: 43 von 119; Korruptionsindex: 64 (Österreich: Platz 22 / Index 29)
Staatsform: Präsidiale Republik
Wichtigste Wirtschaftszweige: Tourismus, Fahrzeug-, Maschinen- und Bekleidungsindustrie, Landwirtschaft

Mit einem * versehene Werte sind Schätzungen für 2022.
 Quellen: siehe Anhang

Türkei – weitere fünf Jahre für Erdoğan?

Nach den Präsidentenwahlen vom 14. Mai 2023 war klar: Erstmals muss der siegverwöhnte Erdoğan in eine Stichwahl. Erdoğan hat mit seiner AKP in den letzten 21 Jahren die Türkei so sehr umgebaut, dass er trotz der schweren wirtschaftlichen Krise – die Inflationsrate lag 2022 bei 70 % – und den Folgen des schweren Erdbebens fast 50 % der Stimmen für sich lukrieren konnte. Nicht zuletzt, weil die AKP die Medien und den gesamten Staatsapparat kontrolliert, Gegner einschüchtert und wegsperert. Wahlbeobachterinnen und Wahlbeobachter bezeichneten die Wahl daher als unfair ob der höchst unterschiedlichen Voraussetzungen für die Opposition.

Dass der Oppositionskandidat Kemal Kılıçdaroğlu mit seinem breiten und sehr diversen Bündnis 45 % der Stimmen auf sich vereinigen konnte, ist unter diesen Umständen ein beachtlicher Erfolg.

Was wollen Erdoğan und seine AKP?

In deutlicher Abkehr von den Prinzipien des Staatsgründers **Kemal Atatürks** werden traditionelle Lebensweisen (Einschränkung der Frauenrechte, Aufhebung des Kopftuchverbots) und eine islamische Ausrichtung der Politik (symbolisiert durch die Rückwidmung der Hagia Sophia in eine Moschee) propagiert.

Gleichzeitig positionierte Erdoğan das NATO-Land Türkei als regionalen Player, dessen Verhältnis zum Militärbündnis alles andere als friktionsfrei ist (Konflikt mit Griechenland, Widerstand gegen den NATO-Beitritt Schwedens, Sanktionspolitik gegen Russland).

Diese Fragen werden in den vorliegenden Materialien thematisiert.

Kemal Atatürk (1881 – 1938): Begründer der modernen Türkei nach dem Ersten Weltkrieg; er schaffte die islamische Rechtsprechung ab und setzte auf die Trennung von Kirche und Staat (Laizismus). Zu den weitreichenden gesellschaftlichen Reformen gehörte die Einführung der lateinischen Schrift und die damit verbundene Alphabetisierung. Parteien, die sich auf dieses Erbe berufen, bezeichnet man als „kemalistisch“.



M1 Die Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen vom 14. Mai 2023 nach Regionen

Warum wurde Erdoğan nicht besiegt?

M2 Der türkische Journalist **Bülent Mumay** zum Ausgang der Wahlen in der Türkei:

Wie kann es sein, dass Erdoğan bei der Präsidentschaftswahl nicht im ersten Wahlgang besiegt wurde, obwohl das oppositionelle Bündnis ihn doch arg in Bedrängnis gebracht hatte? Und warum bekam trotz des Verschleißes durch 21 Jahre an der Macht, trotz der Wirtschaftskrise und trotz des Effekts [des Erdbebens] seine Koalition auch im Parlament die Mehrheit?

In vielen Bereichen, von der Wirtschaft bis zur Diplomatie, war Erdoğan's Lage alles andere als glänzend. Er hatte keine Visionen mehr, die er seiner Wählerschaft hätte verkaufen können. [...] Deshalb setzte er im Wahlkampf mehr auf Ängste als auf Versprechungen. Kemal Kılıçdaroğlu, der Kandidat der Opposition, setzte auf Versöhnung, auf die Aussöhnung der unterschiedlichen gesellschaftlichen Kreise. Erdoğan hingegen ging mit einer Negativkampagne in die Wahl. Er behauptete, die Opposition würde das Land spalten, seine Gegner würden versuchen, erneut einen Putsch gegen ihn anzustrengen. Den Westen schob er wegen der Unterstützung für die Opposition nach ganz oben auf die Liste der Feinde [der] Türkei. Auch die Erdbebenkatastrophe, bei der nicht zuletzt wegen seiner Fahrlässigkeit mehr als 50.000 Menschen umkamen, münzte er um, indem er verkündete: „Nicht die Opposition wird die in Trümmern liegenden Provinzen wieder aufbauen, sondern ein starker Anführer.“ [...]

Erdoğan generierte Stimmen, indem er eigene brutale politische Maßnahmen der Opposition in die Schuhe schob: „Wir stehen für einen integrativen politischen Willen, der sich seit 21 Jahren in niemandes Freiheit, Lebensstil, Kleidung eingemischt hat. Wir wählen entweder diese Geisteshaltung oder eine Gesinnung, die gern vorschreibt und jeden bedroht, ob Lehrer oder Polizist, Künstler oder Journalist [...]“

Das hat Erdoğan tatsächlich gesagt. Als wäre es nicht sein Palastregime, das Andersdenkende zu Terroristen und Separatisten erklärte und etliche Hundert Journalisten und mehrere Tausend Bürger hinter Gitter brachte. [...] auch für die Preissteigerungen machte er die Opposition verantwortlich: „Die Ehrlosen, die Rüpel haben Tomaten und Kartoffeln von 15 auf 20 Lira erhöht.“ [...]

Ich hatte erwähnt, dass Erdoğan seinen Wahlkampf mittels Dämonisierung der Opposition geführt hat. Erdoğan's Rivalen, dem **CHP**-Chef Kılıçdaroğlu, war es gelungen, sechs ungleiche Parteien, von gemäßigten Nationalisten bis hin zu Islamisten und Erdoğan-abtrünnigen Politikern zu versammeln. Die Kurdenpartei **HDP** unterstützte diese Koalition von außen. Das heißt, sie erklärte, Kılıçdaroğlu zu unterstützen. [...] Kılıçdaroğlu versprach ja, das Land von der Autokratie in den Hafen der Demokratie zurückzuführen. Zudem droht der HDP, aus deren Reihen mehrere Führungskader inhaftiert sind, ein von Erdoğan angestregtes Verbotverfahren. [...] Auch die religiöse Motivation wurde nicht vernachlässigt. Am Abend vor den Wahlen hielt Erdoğan eine Kundgebung in [...] der zur Moschee umgewandelten Hagia Sophia. Die **AKP**-Leute skandierten religiöse Parolen, Erdoğan zitierte aus dem Koran. [...] Diese Unterstützung [der Kurden] verteilte Erdoğan und brachte sie mit Terrorismus in Verbindung. Er behauptete, die HDP stünde unter dem Einfluss der **PKK**; Kılıçdaroğlu bezichtigte er, gemeinsame Sache mit einer Terrororganisation zu machen.

Die Wahlen vom 14. Mai brachten die Türkei dank Erdoğan's Wahlkampf auf einen nationalistischeren, rechteren und islamistischeren Kurs. Sowohl Erdoğan wie auch die AKP büßten Stimmen ein. Die Verluste der AKP kamen noch rechteren Parteien wie der MHP und Oğan zugute. Das bedeutet, die Stichwahl am 28. Mai wird für die von den Kurden unterstützte Opposition noch riskanter. Erdoğan ist im Vorteil, weil er die Mehrheit im Parlament gewann, er wird die nationalistische Atmosphäre nutzen und die Opposition über die Schiene Terrorismus-Separatismus bedrängen. *Quelle: FAZ, 17.05.2023*



M3 Erdoğan 2021 bei Eröffnung der Islamischen Spiele umgeben von nationalen Symbolen, Fotografie

Bülent Mumay war Redakteur einer linksliberalen Tageszeitung; Nach dem Putschversuch vom Sommer 2016 wurde er festgenommen und nach fünf Tagen freigelassen. 2023 wurde er nach einem Bericht über einen regierungsnahen Baukonzern zu 20 Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. Seine „Briefe aus Istanbul“ erscheinen in der FAZ.

Die wichtigsten türkischen Parteien:

AKP: Gerechtigkeits- und Entwicklungspartei, islamisch-konservativ; Vorsitzender ist Recep Tayyip Erdoğan

CHP: Republikanische Volkspartei; sozialdemokratisch, kemalistisch; Vorsitzender ist Kemal Kılıçdaroğlu

MHP: Partei der Nationalistischen Bewegung; rechtsextrem, nationalistisch

İYİ: Gute Partei; nationalistisch, kemalistisch

YSP: Grüne-Linkspartei; linkssozialistisch, ökologisch, pluralistisch, pro-kurdisch

HDP: Demokratische Partei der Völker; demokratisch-sozialistisch, pro-kurdisch; kandidierte 2023 auf der Liste der YSP

In der Türkei treten zahlreiche Parteien zu den Wahlen an. Allerdings sorgte die hohe 7%-Hürde dafür, dass neben der AKP und der CHP nur wenige Parteien im Parlament vertreten sind. Dort verfügt die AKP trotz Verlusten gemeinsam mit rechtsnationalistischen Parteien über eine Mehrheit.

PKK: Arbeiterpartei Kurdistans; Untergrundorganisation mit einem militärischen Flügel; wird von der Türkei, der EU und den USA als Terrororganisation eingestuft.

M4 Themenseite der Bundeszentrale für Politische Bildung:

Im April 2017 wurde die türkische Verfassung per Referendum umfassend reformiert [...]. Seitdem beschreitet die Türkei den Weg von einer parlamentarischen Demokratie hin zu einem Präsidialsystem. Diese Entwicklung wurde mit der Parlaments- und Präsidentschaftswahl im Juni 2018 abgeschlossen, u.a. wurde das Amt des Ministerpräsidenten abgeschafft. Staatsoberhaupt der Republik Türkei ist der Staatspräsident, der von den Bürgerinnen und Bürgern der Türkei direkt und für eine Dauer von fünf Jahren gewählt wird – so wie auch zeitgleich das Parlament. Seit den Wahlen 2018 steht der Staatspräsident auch formal der Regierung vor, deren Mitglieder er nach eigenem Ermessen ernennen und entlassen kann. Er hat weitreichende Kompetenzen, kann Präsidialverordnungen erlassen und bestimmt über die Besetzung einer Vielzahl an wichtigen Positionen im Staatsapparat, u.a. an den Universitäten des Landes und in der Justiz. Gegen Gesetze des Parlaments kann er ein Veto einlegen, allerdings kann das Parlament dieses Veto mit einer Mehrheit von drei Fünfteln zurückweisen.

Quelle: bpb

Das Politische System der Türkei

Die Türkei steht wegen Menschenrechtsverletzungen, Aufkündigung einer Konvention zum Schutz der Frauen sowie Einschränkungen des Rechtsstaats, der politischen Opposition und der Pressefreiheit und der fortgesetzten Angriffe auf die kurdische Minderheit in Kritik.

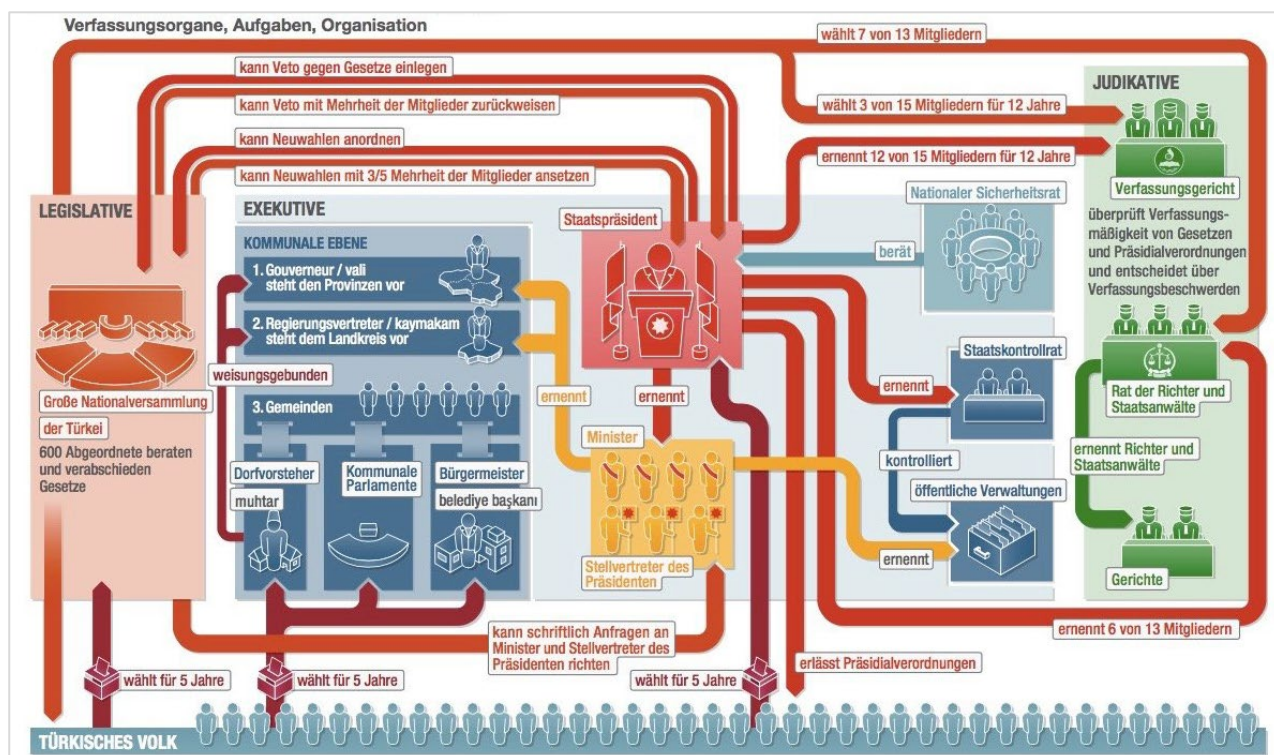
M5 Aus dem Bericht von Human Rights Watch über die Türkei 2023:

Die türkische Regierung hat im Vorfeld der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im Juni 2023 ihre Zensurbefugnisse ausgeweitet und vermeintliche Kritiker*innen und Oppositionelle mit falschen Strafverfahren und Haftstrafen drangsaliert, so Human Rights Watch heute in seinem World Report 2023.

Am 14. Dezember 2022 verhängte ein Istanbuler Gericht eine Haftstrafe gegen den Bürgermeister der Stadt, Ekrem İmamoğlu, einen Gegner der Regierung Erdogan, und untersagte ihm die Ausübung eines gewählten Amtes aufgrund eines Kommentars über die Istanbuler Bürgermeisterwahl, den er gegenüber den Medien abgegeben hatte. Sollten seine Verurteilung und sein Urteil in der Berufung bestätigt werden, wird İmamoğlu als Bürgermeister abgesetzt und darf für kein anderes politisches Amt kandidieren. Die Regierung Erdogan hat sich mit weitreichenden Mitteln ausgestattet, um soziale Medien zu zensieren und Inhalte zu kriminalisieren, die sie als „Desinformation“ betrachtet.

„Die Regierung Erdogan ist immer schneller und immer weiter von den Menschenrechten und der Rechtsstaatlichkeit abgerückt, indem sie neue Gesetze zur Online-Zensur und Desinformation eingeführt hat, um die Medien mundtot zu machen und friedlichen Dissens zu unterdrücken“, sagte Hugh Williamson, Direktor für Europa und Zentralasien bei Human Rights Watch. „Die Regierung hat massiv menschenrechtsverletzende Manöver gegen die politische Opposition durchgeführt, umfassende Verbote öffentlicher Proteste erlassen und die Inhaftierung und Verurteilung von Menschenrechtsverteidiger*innen und vermeintlichen Kritiker*innen durch Gerichte, die nicht unabhängig arbeiten, veranlasst.“

Quelle: Human Rights Watch



M6 Schematische Darstellung des politischen Systems der Türkei (Verfassung von 2017)

Die Türkei als Regionalmacht und Vermittler

M7 Günter Seufert, *Politologe, Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin, zu Erdogans Außenpolitik:*

„Erdogan hat die Türkei als Regionalmacht etabliert“

Während die Nachbarn im Norden, Osten und Süden von Krieg, Invasion, Bürgerkrieg und Staatszerfall geschwächt sind, hat Ankara in den vergangenen beiden Jahrzehnten seine militärischen Fähigkeiten deutlich ausgebaut. [...] groß ist die Bereitschaft der Regierung, mit seinem Einsatz Fakten zu schaffen. Das gilt besonders für Syrien, wo die Türkei drei große Abschnitte im Norden direkt kontrolliert. Dazu kommt die faktische Kontrolle über die Provinz Idlib, in der das islamistische Milizenbündnis HTS nur formal das Sagen hat. Im benachbarten Irak hat das türkische Militär eine Vielzahl kleinerer Basen aufgebaut. Sie dienen der Bekämpfung der türkisch-kurdischen PKK, die die Gebirge Nordiraks seit Langem als Rückzugsgebiet nutzt. [...]

Nachhaltige Erfolge in der Außenpolitik konnte Erdogan weniger im Nahen Osten als in Zentralasien, im Kaukasus und in Afrika verbuchen. In Zentralasien gelang es ihm, den Türkischen Rat zur Organisation der Turkstaaten aufzuwerten, der heute Aserbaidschan, Kasachstan, Kirgisistan und die Türkei angehören und die ihren Sitz in Istanbul hat. Im Kaukasus, traditionell das Einflussgebiet Russlands, hat die Türkei nicht nur ihre Stellung gefestigt, sondern auch, zusammen mit Moskau, den Einfluss des Westens zurückgedrängt.

„In der Ukraine-Krise hat Erdogan außerordentlich erfolgreich taktiert“

Das ist uneingeschränkt richtig, und es wird in der Türkei selbst von den schärfsten Kritikern des Präsidenten anerkannt. Wie souverän Erdogan die Krise zum eigenen Vorteil nutzen und alle Seiten gegeneinander ausspielen würde, zeigte sich gleich nach dem russischen Einmarsch. Wenn es nichts kostet, unterstützt Erdogan Kiew: Ankara verurteilte die russische Invasion und sprach sich dafür aus, die Ukraine in die NATO aufzunehmen. Doch die türkische Regierung gab auch umgehend bekannt, dass sie sich nicht an den Sanktionen der anderen NATO-Staaten und der EU beteiligen werde, und vermied es so, dass der Krieg ihr Unkosten bereitet. [...]

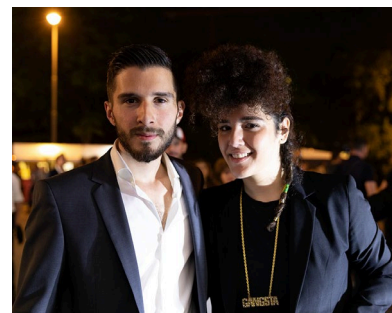
In den darauffolgenden Monaten entwickelte Erdogan seine Politik des Sowohl-als-auch zur Meisterschaft und profitierte dreifach davon: ökonomisch, geostrategisch und politisch.

Während das Russland-Geschäft der übrigen NATO-Staaten einbrach, lag das Handelsvolumen der Türkei mit Russland nur wenig mehr als sieben Monate nach Beginn des Krieges um 198 Prozent über dem des Vorjahrs. Besonders stiegen die Importe russischen Erdöls und russischer Kohle. [...] und in der Gegenrichtung gelangen westliche Produkte über Anatolien in Putins Reich. Zwar unterlaufen die Türken westliche Sanktionen. Doch können sie das in diesem Umfang nur deshalb, weil Waren aus Europa über den Umschlagplatz Türkei auf den russischen Markt gelangen. [...]

Die Türken ihrerseits statten Kiew mit einem hochmodernen militärischen Kommunikationssystem aus und hoffen darauf, der Ukraine künftig auch Kriegsschiffe mittlerer Größe verkaufen zu können. [...]

Mit diesem Doppelspiel hat Erdogan sich clever als Vermittler zwischen Kiew und Moskau in Stellung gebracht und aller Welt gezeigt, wie eine konsequent an den eigenen nationalen Interessen ausgerichtete Politik nicht nur klingende Münze einbringen, sondern auch noch das eigene diplomatische Standing erhöhen kann. Die Welt dankte Erdogan für seine Rolle beim Austausch von Gefangenen der Kriegsparteien und dafür, dass die Ausfuhr ukrainischen Getreides zumindest in begrenztem Umfang möglich wurde. Dasselbe war der Fall, als die Außenminister der beiden Kriegsparteien in der Türkei zusammenkamen.

Quelle: *Internationale Politik*, 27.02.2023



M8 EsRap, Hip-Hop-Duo aus Wien Ottakring mit türkischen Wurzeln; Wiener Festwochen 2018; Fotografie

Türkische Diaspora

Nach türkischen Angaben leben etwa 5,5 Mio. türkische Staatsangehörige im Ausland, davon 4,6 Mio. in Westeuropa – eine Folge von Arbeitsmigration („Gastarbeiter“), Familiennachzug, aber auch Migration wegen politischer Verfolgung. Diese türkischen Staatsangehörigen bekamen 2008 das Wahlrecht (Stimmabgabe im Ausland möglich) und werden durch die AKP intensiv mobilisiert. Mit dem Ziel, die Identifikation mit der Türkei zu stärken, was in Westeuropa immer wieder auf Kritik stößt. Bei Wahlen kann die AKP daher in dieser Gruppe überproportional punkten. In Österreich stimmten über 70 % für Erdogan.

Größer ist die Zahl türkisch-stämmiger Menschen, von denen viele die türkische Staatsbürgerschaft zurückgelegt haben und deren Zusammensetzung die ethnische Vielfalt der Türkei widerspiegelt. Zahlreiche dieser Menschen haben beachtliche Karrieren in vielen Bereichen gemacht.

Quelle: *apuz*

Kurden

Die Zahl der Kurden wird auf etwa 30 Mio. geschätzt, die als Minderheit in der Türkei, im Iran und Irak sowie in Syrien leben. In der Türkei stellen sie etwa 20 % der Bevölkerung. Da ihnen grundlegende Menschenrechte verweigert wurden und werden (in der Türkei war Kurdisch lange verboten), waren Auseinandersetzungen mit den jeweiligen Regierungen die Folge. In der Türkei und in Syrien kämpft die verbotene PKK für mehr kurdische Rechte.

Quelle: *Das Politiklexikon*

- 1 Ermitteln Sie mithilfe von M1 die Regionen, in denen die beiden Präsidentschaftskandidaten Mehrheiten erreichten. Nehmen Sie dazu Ihren Atlas oder eine Aufstellung der Wahlergebnisse nach Regionen zu Hilfe.
- 2 Erklären Sie diese Verteilung.
- 3 Analysieren Sie anhand von M2 Gründe für den Erfolg Erdoğan's.
- 4 Markieren Sie im Text Formulierungen, die die politische Haltung des Autors zum Ausdruck bringen.
- 5 Erläutern Sie anhand der Materialien M4 und M6 das politische System der Türkei.
- 6 Die Bewertung von Machtverhältnissen ist ein wichtiger Aspekt Politischer Bildung. Wie bewerten Sie die Türkei anhand der Materialien (M4 bis M6)? Welche Defizite sehen Sie im Vergleich zu liberalen westlichen Demokratien? Vergleichen Sie Ihre Bewertung mit einem Demokratieindex, z. B. unter: <https://www.demokratiematrix.de/ranking>; Bertelsmann Transformationsindex: <https://bti-project.org/de/reports/country-dashboard/TUR>
- 7 Erörtern Sie folgende Einschätzungen: „Dank Erdoğan steht die Türkei an der Schwelle zur Diktatur.“ oder „Die Türkei ist eine gemäßigte Autokratie.“ Finden Sie dafür eine Definition von Autokratie.
- 8 Erläutern Sie die Außenpolitik der Türkei anhand von M7.
- 9 Erklären Sie den Ausdruck „Doppelspiel“ im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg (M7).

Bildquellen und Materialien

Basisdaten: <https://www.gtai.de/resource/blob/15970/553023ab553ef6c3106f8e84b09086b2/mkt201611222099-159220-wirtschaftsdaten-kompakt-tuerkei-data.pdf>; https://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Ranglisten/Rangliste_2022/RSF_Rangliste_der_Pressefreiheit_2022.pdf; <https://www.bpb.de/themen/europa/tuerkei/187253/religionszugehoerigkeit-in-der-tuerkei/>; <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/turkey-turkiye/#people-and-society>

M1 | <https://secim2023.hurriyet.com.tr/14-mayis-2023-secimleri/secim-sonuclari/>

M2 | Bülent Mumay: Brief aus Istanbul. Warum wurde Erdoğan nicht besiegt; online unter: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/brief-aus-istanbul/brief-aus-istanbul-fuer-die-tuerkische-opposition-wird-es-gefaehrlicher-18898228.html>

M3 | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:5._Islamic_Solidarity_Games_2021_Konya_opening_ceremony_Recep_Tayyip_Erdo%C4%9Fan_20220809.jpg | © Astro medya Org. Ltd. ŞTİ. (CC BY 2.0)

M4 | <https://www.bpb.de/themen/europa/tuerkei/255789/das-neue-politische-system-der-tuerkei/>

M5 | <https://www.hrw.org/de/world-report/2023/country-chapters/turkey>

M6 | https://www.bpb.de/cache/images/1/255791_original.jpg?1F116

M7 | Günter Seufert: Gegen den Strich: Erdoğan und die Türkei; online unter: <https://internationalepolitik.de/de/gegen-den-strich-erdogan-und-die-tuerkei>

M8 | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:EsRAP_-_Wiener_Festwochen_2018_Er%C3%B6ffnung.jpg | © Manfred Werner (Tsui) (CC BY-SA 4.0)

Türkische Diaspora: Sezer İdil Göğüş: Die neue Diasporapolitik der Türkei und Türkeistämmige in Deutschland; online unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/280578/die-neue-diasporapolitik-der-tuerkei-und-tuerkeistaemmige-in-deutschland/>

Kurden: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17764/kurden/>

Letzte Zugriffe: 19.05.2023